



BEATE BÖHLEN

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg

Fraktion GRÜNE

Petitionsausschussvorsitzende

Beate.boehlen@gruene.landtag-bw.de

Landtagsbüro

Konrad-Adenauer-Straße 12

70173 Stuttgart

0711 / 2063-633

Wahlkreisbüro

Industriestraße 15

76532 Baden-Baden

07221 / 9968323

Freitag, 19. Mai 2017

Pressemitteilung

Berichterstatterin der Petition Hundseck nimmt Stellung zu bisheriger Berichterstattung

Das Thema Hundseck und Petitionen beschäftigt sowohl Bürgerschaft als auch die Öffentlichkeit seit geraumer Zeit. Bisweilen hoch emotional. Ein langwieriger Prozess, der in der Vergangenheit durch verschiedene Petitionen noch mehr Zeit in Anspruch genommen hat.

Die verschiedenen Interessen und Meinungen darüber sind bedauerlicherweise nicht immer von Sachkenntnis geprägt. Die im Artikel formulierten Aussagen, in deren Folge sich nun auch Herr Linus Maier als Fraktionsvorsitzender der CDU im Ottersweier Gemeinderat im ABB geäußert hat, stimmen definitiv nicht mit den von mir gemachten Aussagen überein.

Unangemessen finde ich die fehlende Sorgfalt in den Aussagen, die meine Aufgabe als Ausschussvorsitzende und nicht meine Aufgabe als Berichterstatterin im Rahmen der Petition Hundseck in den Mittelpunkt stellt. Im Rahmen des Petitionsverfahrens – einem hohen Gut der demokratischen Freiheit als Instrument zur Überprüfung von Verwaltungshandeln – agiere ich als Berichterstatterin und nicht in meiner Funktion als einstimmig von allen Fraktionen gewählte Ausschussvorsitzende.

Die ständige Verquickung des Amtes in der Berichterstattung zur Petition bei der Suche nach Synonymen erweckt meiner Meinung nach den Eindruck, ich hätte ein persönliches, steuerndes Interesse am Verfahrensausgang. Das ist eine unangemessene und unterschwellige Beeinflussung der öffentlichen Meinung zu meiner Person und dem Petitionsausschuss sowie dem Petitionsverfahren an sich.

Das einzige Interesse, das ich habe, ist die sorgfältige Überprüfung des Verwaltungshandelns zur Sicherheit aller am Verfahren beteiligten Parteien.

Die Stellungnahme der Petition wurde mir am 01.03.2017 von den zuständigen Ministerien überlassen und ich prüfe nun die Eingaben des Petenten und die Handlungsweise der Verwaltung. Der Ausgang der Petition hat nichts mit der Zukunft des Verfahrens Hundseck zu tun.

Abschließend möchte ich noch bemerken, dass wenn sich die Gemeinde Ottersweier und deren Verantwortliche sich als Nationalparkgemeinde eingebracht hätten, dies wirtschaftlich und touristisch sinnvoll gewesen wäre.

Ebenso wie meine schon immer geltende politische Aussage, dass die Gemeinde frühzeitig hätte Geld in die Hand nehmen müssen.

Unabhängig davon halte ich es für das Wichtigste, dass alle Beteiligten darunter auch der Generalbevollmächtigte der Eigentümer sich an einen runden Tisch zum Gespräch zusammensetzen, um tragfähige Lösungen zu erarbeiten.